**WELTUNTERGÄNGE UND WIEDERGEBURTEN  
„Von diesen ewigen kleinen Momenten […]“**

LESUNG und MUSIK

Lesung: **Ekaterina Heider** und **Nadine Kegele**

Einleitung und Moderation: **Vladimir Vertlib**

Gesang und Ukulele: **Nadine Kegele**

Eine gemeinsame Veranstaltung des **Republikanischen Clubs – Neues Österreich** und der **Zwischenwelt. Zeitschrift für Kultur des Exils und des Widerstands**.

Zeit: **15. Jänner 2020, 19 Uhr**

Ort: **Republikanischer Club – Neues Österreich, Rockhgasse 1, 1010 Wien**

**Biografien stehen im Zentrum der Veranstaltung dieses Abends.** Um Flucht und Verfolgung geht es in einem Stück von Nadine Kegele, welches das Leben der Vorarlberger Tänzerin Therese Zauser beschreibt, die 1939 nach Lissabon emigrieren musste, von dort nach NS-Deutschland abgeschoben und bald danach wegen einer „staatsfeindlichen Äußerung“ ins KZ Ravensbrück deportiert wurde, wo sie 1942 starb… „Biografien kann man an- und ausziehen, sich umhängen oder sich daran aufhängen, zumindest literarisch“, heißt es sehr treffend im Klappentext zu Nadine Kegeles „Und essen werden wir die Katze“ – einem beeindruckenden, vielschichtigen Buch, das Genregrenzen sprengt. Doch gilt dieses Zitat gleichermaßen für das Werk beider Autorinnen, die diesen Abend bestreiten. **Während die** in Wien lebende **Vorarlbergerin Nadine Kegele nach Leerstellen und Zwischentönen in Lebensläufen sucht, humorvoll das Exemplarische im Besonderen herausarbeitet und die Sprache als hochpolitisches Instrument entblößt, verdichtet die aus Irkutsk in Russland stammende**, heute ebenfalls in Wienlebende **Ekaterina Heider** in ihrem Buch „meine schöne schwester“, ihren Gedichten sowie im Roman, an dem sie gerade arbeitet - der Biographie einer Migrantin aus Russland (Arbeitstitel: „Jana“) -, **kleine Momente des Alltags zu Gleichnissen, in denen es wehmütig, abgründig und oft humorvoll um Identität, Migration, Entfremdung, Liebe oder Einsamkeit geht.**

Nadine Kegeles gleichsam witzige wie verstörende, unterhaltsame, schöne und hintergründige Lieder sind mehr als nur Ergänzung – sie dienen als Paraphrase und als Kontrapunkt zu den Texten beider Autorinnen.

**Ekaterina Heider**, geboren 1990 in Irkutsk, Russland, Studium am *Institut für Sprachkunst der Universität für angewandte Kunst* in Wien. Publikationen in Anthologien und Literaturzeitschriften. 2012 erhielt sie den Hauptpreis der *edition exil* sowie das *Startstipendium für Literatur* des bm:ukk für ihr Debüt „meine schöne schwester“ (2013, *editon exil*). Ekaterina Heider lebt und schreibt in Wien. Sie arbeitet derzeit an ihrem zweiten Buch, einem Roman über eine Migrantin aus Russland mit dem Arbeitstitel „Jana“.

**Nadine Kegele**, geboren 1980 in Bludenz/Vorarlberg, lebt in Wien. Bürolehre, Arbeiten als Sekretärin bis 2015. Universitätsreife an der VHS-Abendschule sowie Studium der Germanistik, Theaterwissenschaft und Gender Studies bis 2013. Seit 2015 VHS-Kursleiterin für migrantische Wienerinnen und Wiener in der Basisbildung. Schreibt Literatur und Lieder. Letzte Veröffentlichungen: „Lieben muss man unfrisiert. Protokolle nach Tonband“ (2017) sowie „Und essen werden

wir die Katze“ (2018). [www.nadinekegele.net](http://www.nadinekegele.net)

**Vladimir Vertlib**, geboren 1966 in Leningrad (heute St. Petersburg, Russland), lebt nach einer langjährigen Migration mit mehreren Zwischenstationen in verschiedenen Ländern seit 1981 in Österreich. Er studierte Volkswirtschaftslehre und ist seit 1993 freier Schriftsteller. Autor von Romanen, Essays, Buchkritiken, Verfasser eines Theaterstücks und des Librettos zu einem Oratorium. 2001 erhielt den *Adalbert-von-Chamisso-Förderpreis* und den *Anton Wildgans Preis*. Mitherausgeber der Zeitschrift *Zwischenwelt. Zeitschrift für Kultur des Exils und des Widerstands*. Zuletzt erschien im *Deuticke im Zsolnay Verlag*, Wien, sein Roman „Viktor hilft“ (2018).